

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 8. Jan.—Die Platte County Geflügelausstellung erreichte heute ihren Höhepunkt in einem feinen Diner, welches von den Damen der Association am Mittag gegeben wurde, am selben Tag laßt „Daily News“ namentlich auch die Leute der Presse wieder einmal fast essen konnten. G. B. Drinnin, Präsident der Association, fungierte als Gastgeber und stellte Prof. Cornman von der Staats-Universität vor, welcher einen mit viel Humor geprägten Vortrag hielt, um den Leuten die Wichtigkeit zu recht ans Herz zu legen. Edgar Howard wurde aufgefordert, den Damen den Dank den Anwesenden auszusprechen für das herrliche Mittagessen, welchen Auftrag er sich mit der an ihm gewohnten Genauigkeit erledigte. Auch Vivian Brian, der Auktionator, machte einige passende Bemerkungen und dankte Frau Prof. Cornman für seine Parolierungen.

Die Kirchendorfer-Gesellschaft der jungen Leute der deutschen reformierten Gemeinde an der 11. Straße hält heute Abend ihren regulären monatlichen Unterhaltungsebene. Frau Albert Schwandt, N. Dehrling, Wm. Stubbelsied und A. Solman bilden das Unterhaltungs-Komitee.

Der Bericht des State Engineering Department betrieft des Zustandes der Unterlage des in Aussicht genommenen Bauplatzes für das neue Courthouse, beauftragte die Angaben des Architekten und des Spezial-Ingenieurs. Sinegen modifiziert dieser Bericht noch, daß wohl im ganzen Platte Valley kein Platz für einen Courthouse gefunden werden konnte, der nicht auf gleicher Höhe mit Umgebung unterlegt wäre. Die Superficien scheinen auch verständnisvoll diesem Bericht zuzustimmen und wollen die Ingenieure veranlassen, auch an anderen Plätzen Bohrungen vorzunehmen, um die Befähigung dieser Voraussetzung zu erhalten.

Die 17-jährige Studentin der Staats-Randwirtschaftsschule, ein Sohn von Farmer M. A. Rache bei Central City, erkrankte am Mittwoch in seinem Zimmer im Hause von F. W. Bennett in Lincoln. Kurz vorher hatte er im anliegenden Zimmer ein Bad genommen. Als der Schlaf gebröckelt wurde, fanden Bennetts das Schlafzimmer sowie auch das Badezimmer gelbes, und erst der Sheriff war imstande, mit einem Nachschlüssel die Türen zu öffnen. Der junge Mann lag mit gekrü-

ten Armen auf seinem Bett, den Revolver noch in seiner Rechten. Ein Schuß in die Schläfe hatte sein Leben ausgelöscht. Die Leiche wurde nach Castle, Koper & Mathews Leichenbestattungs-Etablissement gebracht. Keine Angaben scheinen vorzuliegen, warum der Unglückliche sich das Leben genommen.

Die Geflügelausstellung, die beste die Platte County bis jetzt abgehalten, hat heute ihr Ende erreicht und befriedigte allgemein. Matt. Abts scheint von den lokalen Ausstellern die meisten Preise erhalten zu haben in den verschiedenen Klassen. Die Preisverteilung ist heute noch nicht beendet und können die Gewinner erst später genannt werden.

Aus Grand Island.

Grand Island, Nebr., 9. Jan.—Die Stadtverordneten haben in letzter Mittwoch Sitzung eine Ordinance beraten, wonach jeder Grundeigentümer 30 Tage Zeit erhält, die nötigen Gas- und Wasserleitungsleitungen mit seinen, an einem neuen Straßensystem-District grenzenden Grundstück zu machen, weil es nicht erlaubt ist, nach Legung der Leitungen die Straße wieder aufzubrechen. Eine Strafe bis zu \$100 würde eine derartige Gesetzesübertretung zur Folge haben.

Frau Jennie Koester reichte eine Schadenersatzklage in letzter Sitzung des Stadtrats im Betrage von \$1180 ein für einen Armbruch, den sie durch einen Fall auf einem mit Eis bedeckten Seitenweg erlitt. Außer des gebrochenen Armes erlitt sie andere körperliche Verletzungen, wodurch sie seit dem 4. Dez. 1919 arbeitsunfähig gewesen ist.

Der Fund einiger vorzeitlicher Zähne, welche kürzlich beim Sandabbau aus dem Knochler Lake aus einer Tiefe von 35 Fuß emporgelassen wurden, beweist, daß vor vielen tausend Jahren Tiere von eigenartiger Art hier hausten. Die Untersuchung dieser Zähne und anderer Knochen, welche in der Nebraska-Universität vorgenommen wurde, bestätigt diese in ziemlich gutem Zustand erhaltenen Teilette in die Pliocene-Periode oder Post-Glacial-Zeit, welche nach Berechnungen der Forscher etwa 25,000 Jahre alt ist.

Das Platte-Valley muß zu jener Zeit bedeutend tiefer gelegen haben. J. S. Gaug ließ sich von Dr. Kelly wegen Gallenstein operieren. Der Patient verschied jedoch auf dem Operationsstisch, trotz Anwendung des Pulmotors.

Heimatsklänge

Wie's ist in' ich umher in weiter Ferne Weit fort von Haus in einem fremden Land, Ich jagt vergebens nach dem Glückes-ferne, Hand nicht ein ehrlich Freundschafts-band.

Des Vaters Mat, der stets so schlücht und bieder, Klang manches Mal im Traume mir ans Ohr. Das treue Herz der Schwester und der Brüder Die Märchenauer kommt mir alles vor.

Bin ich auch hier von Sprachgewirr umwirrt, Euch lach' mich doch das traute Heimats-klieb. Die Mutter sprach' mein Herz niemals verdirret Die alte Weise stets mein Herz durchfließt.

So will ich denn mein starrs Herz begehnen, Bis ich zum Heimatsherde kehre wieder, Wo mottig traute alte Weisen klingen Und Heimatsklänge lauschen kann ich wieder.

Weitere Opfer des Volkstodols. Washington, 10. Jan.—Andrew Owen, ein Chauffeur, wurde in seinem Auto, welches an einen Telegrophenposten gerammt war, tot aufgefunden. Gemäß eines Volkstodolgetränktes war die Todesursache. Zur selben Zeit starb eine Negerin in einem Hospital an derselben Ursache. Ein Opfer des Hydroneuritis-Ertraktis wurde auf der Straße aufgefunden und ins Hospital gebracht. Diese neuen Fälle von Vergiftung durch giftigen Whisky werden von einer Untersuchung des Volkstodolhandels durch die Großgeschworenen geführt.

Die 500-Jahrfeier der Hoflocher Universität.

Von Prof. Dr. G. Hofstedt.

Man weiß im allgemeinen nicht gerade viel von der kleinen medienburgischen Hochschule an der Grenze des Reichs. Erst während der Jahrzehnte nach 1870, in denen die Studentenzahl von anberthalbhundert auf mehr als tausend — im letzten Kriegsjahre sogar auf fast zwei-tausend — gestiegen ist, haben Lehrer und Lernende auch von jenseits des Harzes und des Main nach und nach häufiger den Weg nach Hoflocher gefunden. Vor der Reichsgründung und zurück bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts hat die Universität aber einen ausgeprägten Kleinstadts- und Kleinland-Charakter. In der Regel nicht viel mehr als hundert Studierende, zum Teil aus Medlenburg und der nächsten Nachbarprovinz stammend, „füllen“ während dieser Zeit die Hörsäle der ebenfalls durchweg der norddeutschen Heimat angehörenden Dozenten.

Als den medlenburgischen Herzogen und dem Hoflocher Rat vom Papst die Erlaubnis erteilt wurde, eine hohe Schule zu errichten, setzte sich in dem weiten Gebiet der niederdeutschen und skandinavischen Nord- und Ostsee-Küstenländer — von der Rheinnäherung bis nach Liv- und Ostland hin — noch gänzlich an einer ähnlichen wissenschaftlichen Bildungsskizze. Nur am Rande des niederdeutschen Sprachgebietes, in Köln, Erfurt und Leipzig, gab es ein paar Hochschulen. Ihnen gegenüber lag Hoflocher weit in der Mitte der bezeichneten weiten Ländermassen, zugleich aber auch an einer von allen Seiten zu Wasser und zu Lande leicht erreichbaren Stelle. Denn nicht weit von Hoflocher, in Lübeck und Hamburg, den mächtigen Hansestädten, die auch die Hoflocher Universitätsgründung gefördert hatten, drängte sich das Handelstreiben der ganzen nördlichen Länder zusammen, und auch Hoflocher selbst nahm damals an diesem Verkehr und Gütertausch in ganz beträchtlichem Maße teil.

So mußte Hoflocher, von dem in der Gründungsakte noch hervorgehoben wird, daß es durch ein gesundes Klima ausgezeichnet sei, zu Anfang des 15. Jahrhunderts auf die Stelle für die Aufnahme einer weitest wirkenden wissenschaftlichen Bildungsanstalt geeignet erschienen. Und die Geschichte nicht bloß der ersten Jahre, sondern der ersten Jahrhunderte der Universität hat denn auch gezeigt, daß die Erwartungen der Gründer berechtigt gewesen sind. Schon in den ersten Semestern muß die neue Hochschule nach den Matrizeeintragungen von einem halben Tausend, wenn nicht mehr, Studierenden besucht gewesen sein. Aus dem Westen, von den Mundungsgebieten von Elbe, Weser und Rhein, aus den skandinavischen Königreichen, aus Irland und Skotland und aus dem ganzen weiten Gebiet bis zur hochdeutschen Sprachgrenze waren die Wissenschaftlichen gekommen. Amsterdam und Brügge, Bergen und Kopenhagen schickten zeitweise nicht weniger Scholaren nach Hoflocher als Hansestädte wie Bremen, Stettin und Danzig. Unter den reichlich 12,000 Studenten, die die österr. Landeshohe-Matrikel bis zum Ende des 15. Jahrhunderts aufzählt, finden sich gegen 1100 Skandinavier, 400 Niederländer und weit über 200 Walten. Man kann sich darnach vorstellen, welche ein Bild lebhaftesten und buntesten Scholarenlebens die mittelalterliche Hoflocher-Universität dargeboten haben muß. Aber auch für das 16. und 17. Jahrhundert liegen die Verhältnisse nach den Matrizeeintragungen nicht weniger günstig. Auch für diese Zeit ist als das Gewöhnliche eine Studentenfrequenz von viel leicht 300—500, die aber gelegentlich auf das Doppelte steigt und die einen gleich starken Einfluß von Ausländern aufweist, anzunehmen.

Allerdings kann in diesen drei Jahrhunderten nicht von einem völlig ungestörten und ungetrübten Gelingen der Hoflocher-Universität die Rede sein. Auch Hoflocher blieb von den Zeitströmen nicht unberührt. Das letzte mittelalterliche Jahrhundert brachte der Stadt langwierige und harte Kämpfe mit den medlenburgischen Herzogen und im Zusammenhänge damit wiederholt den Kirchenbann und die Reichsacht. Auch an bestimmten Konflikten zwischen Rat und Bürgerchaft fehlte es nicht. In dieser friedlosen Umgebung konnte die Hoflocher-Universität sich wohl nicht behaupten. Von 1437—43 mußte sie ihre Tätigkeit nach Kreiswald, von 1487—88 nach Wismar und Lübeck verlegen. In anderen Zeiten wieder brachten die einstündigen Pest- und Seuchengefahren das Leben der Stadt und der Hoflocher-Universität zum Stillstand. Am schmerzhaftesten aber griffen die Reformationskämpfe in das gesamte geistliche und wirtschaftliche Leben ein. An der Hoflocher-Universität hörte ein paar Jahre nach Luther's Auftreten die Studen-

tenzuwanderung fast gänzlich auf, und Jahrzehnte vergingen dann bis zur Schaffung einer neuen anerkannteren Hochschule für die mannigfachen akademischen Bedürfnisse. Auch die späteren politischen Veränderungen und Kriegsunfälle ließen Hoflocher nicht unberührt. Trotzdem behielt die Hoflocher-Universität ihre Anziehungskraft.

Aber die Annehmlichkeiten der Stadt allein würden die Hoflocher-Universität nicht allein weiter ferne angezogen haben, wenn nicht der Ruhm ihrer Gelehrten das heimische dazu beigetragen hätte. Sowohl die Höhe wie der Hoflocher-Rat hatten es sich — trotz alles Jams und Streiks — immer wieder angelegen sein lassen, die Hoflocher-Universität mit Männern von anerkannter Tüchtigkeit zu besetzen, wie denn auch von der Gründungszeit an die Lehrtätigkeit von angesehenen Gelehrten von Nah und Fern ausgeübt worden war. Aus der großen Zahl von einst hochberühmten Namen können hier natürlich nur einige wenige genannt werden. Eine weithin bekannte Gelehrtenliste des 15. Jahrhunderts ist aber z. B. Albert Krömer, der Verfasser großer historischer Holzwandwerke, der in Hoflocher Theologie und auch Jurisprudenz lehrte. Noch Zeitgenossen von Krömer sind dann die ersten Humanisten, die ihre Schritte nach Hoflocher lenkten. Von ihnen behaupten Hermann von dem Busche, Konrad Geltes und Ulrich v. Hutten, die eine zeitlang dort lehrten, noch heute ihren hervorragenden Platz in der Geschichte der Wissenschaften. Ebenso Warhaft Zburins, der sich eine eigene Druckerdruckerei, nachdem schon seit 1475 eine Anzahl von prächtigen Druckwerken im Hoflocher-Fraterkloster hergestellt worden war. In den beiden Reformations-Jahrhunderten sind dann alle Gebiete der Wissenschaft durch eine lange Reihe von ihrerzeit berühmten Gelehrten vertreten. Weit über die Hoflocher hinaus wirkt in den Reformationskämpfen der Jurist Joh. Obendorp durch Wort und Schrift. Das Ansehen des Hoflocher-Dozenten ist so groß, daß er auf Wunsch des Kaisers beurteilt wird, um für die protestantische Kirche in Desterreich eine Ordnung und Verfassung zu schaffen. Mediziner wie Jan. Cornarius und Simon Pauli; Philosophen wie Joh. Cappelus, Joh. Lantzenberg, Andr. Zägering; Philosophen und Naturforscher wie Zoas, Jungius und Magnus Regel werden noch heute in der Geschichte der Wissenschaft und Literatur gewürdigt. Von dem damaligen regeren wissenschaftlichen Leben in Hoflocher können aber auch Tadeln wie die folgenden Zeugnisse neben: 1568 wird ein Botanischer Garten, vielleicht der erste in Deutschland, errichtet; seit 1567 finden regelmäßige Leichenexaminationen statt. 1614 wird eine allgemeine Universitätsbibliothek eröffnet, 1622 tritt auf Betreiben des Zoas, Jungius eine Gesellschaft für Naturforschung ins Leben.

Für den im 18. Jahrhundert dann beginnenden Niedergang der Hoflocher-Universität gibt es mancherlei Gründe. Außer den in den allgemeinen Zeit- und Verhältnissen liegenden Gründen vor allem die, die sich aus den zerfahrenen politischen und wirtschaftlichen Zuständen Medlenburgs und Hoflochers und besonders auch aus dem vorübergehenden Niedergang der Hoflocher-Universität im 17. Jahrhundert ergeben. In Hoflocher während des 17. Jahrhunderts auf den Hoflocher-Hochschule während des 17. Jahrhunderts auf Medlenburg, dessen nächste Umgebung bedrängt. In dieser Zeit nach Hoflocher, an denen es selbst in diesen kleinen und kleinsten Verhältnissen nicht fehlt, nichts zu ändern, ebenso wenig wie gelegentliche Verbesserungsvorschläge der Landesregierung, der die Leitung des Hoflocher-Universitätswesens allein oblag.

Reigt so die Hoflocher-Hochschule keine gleichförmige Aufwärtsbewegung, so mangelte es dem größten Teil ihrer Geschichte doch keineswegs an Größe und Glanz, in allen ihren Abschnitten bietet aber diese Geschichte eine Fülle von angehenden Bildern ruhigen und bunten Gelehrten- und Studententreibens in der Hoflocher-Universität. In der Hoflocher-Universität und im Zusammenhänge damit wiederholt den Kirchenbann und die Reichsacht. Auch an bestimmten Konflikten zwischen Rat und Bürgerchaft fehlte es nicht. In dieser friedlosen Umgebung konnte die Hoflocher-Universität sich wohl nicht behaupten. Von 1437—43 mußte sie ihre Tätigkeit nach Kreiswald, von 1487—88 nach Wismar und Lübeck verlegen. In anderen Zeiten wieder brachten die einstündigen Pest- und Seuchengefahren das Leben der Stadt und der Hoflocher-Universität zum Stillstand. Am schmerzhaftesten aber griffen die Reformationskämpfe in das gesamte geistliche und wirtschaftliche Leben ein. An der Hoflocher-Universität hörte ein paar Jahre nach Luther's Auftreten die Studen-

tenzuwanderung fast gänzlich auf, und Jahrzehnte vergingen dann bis zur Schaffung einer neuen anerkannteren Hochschule für die mannigfachen akademischen Bedürfnisse. Auch die späteren politischen Veränderungen und Kriegsunfälle ließen Hoflocher nicht unberührt. Trotzdem behielt die Hoflocher-Universität ihre Anziehungskraft. Aber die Annehmlichkeiten der Stadt allein würden die Hoflocher-Universität nicht allein weiter ferne angezogen haben, wenn nicht der Ruhm ihrer Gelehrten das heimische dazu beigetragen hätte. Sowohl die Höhe wie der Hoflocher-Rat hatten es sich — trotz alles Jams und Streiks — immer wieder angelegen sein lassen, die Hoflocher-Universität mit Männern von anerkannter Tüchtigkeit zu besetzen, wie denn auch von der Gründungszeit an die Lehrtätigkeit von angesehenen Gelehrten von Nah und Fern ausgeübt worden war. Aus der großen Zahl von einst hochberühmten Namen können hier natürlich nur einige wenige genannt werden. Eine weithin bekannte Gelehrtenliste des 15. Jahrhunderts ist aber z. B. Albert Krömer, der Verfasser großer historischer Holzwandwerke, der in Hoflocher Theologie und auch Jurisprudenz lehrte. Noch Zeitgenossen von Krömer sind dann die ersten Humanisten, die ihre Schritte nach Hoflocher lenkten. Von ihnen behaupten Hermann von dem Busche, Konrad Geltes und Ulrich v. Hutten, die eine zeitlang dort lehrten, noch heute ihren hervorragenden Platz in der Geschichte der Wissenschaften. Ebenso Warhaft Zburins, der sich eine eigene Druckerdruckerei, nachdem schon seit 1475 eine Anzahl von prächtigen Druckwerken im Hoflocher-Fraterkloster hergestellt worden war. In den beiden Reformations-Jahrhunderten sind dann alle Gebiete der Wissenschaft durch eine lange Reihe von ihrerzeit berühmten Gelehrten vertreten. Weit über die Hoflocher hinaus wirkt in den Reformationskämpfen der Jurist Joh. Obendorp durch Wort und Schrift. Das Ansehen des Hoflocher-Dozenten ist so groß, daß er auf Wunsch des Kaisers beurteilt wird, um für die protestantische Kirche in Desterreich eine Ordnung und Verfassung zu schaffen. Mediziner wie Jan. Cornarius und Simon Pauli; Philosophen wie Joh. Cappelus, Joh. Lantzenberg, Andr. Zägering; Philosophen und Naturforscher wie Zoas, Jungius und Magnus Regel werden noch heute in der Geschichte der Wissenschaft und Literatur gewürdigt. Von dem damaligen regeren wissenschaftlichen Leben in Hoflocher können aber auch Tadeln wie die folgenden Zeugnisse neben: 1568 wird ein Botanischer Garten, vielleicht der erste in Deutschland, errichtet; seit 1567 finden regelmäßige Leichenexaminationen statt. 1614 wird eine allgemeine Universitätsbibliothek eröffnet, 1622 tritt auf Betreiben des Zoas, Jungius eine Gesellschaft für Naturforschung ins Leben.

Seltens Naturhistorie. Kürzlich wurde im unteren Teile des Amtes Laupen ein wunderschöner Meteor beobachtet. Eine ziemlich große feurige Kugel fiel in südwestlicher Richtung von bedeutender Höhe in langsamem Laufe gegen die Erde zu. In scheinbar geringer Entfernung vom Erdboden zerplatzte sie in eine ganze Anzahl hell leuchtender kleinerer Kugeln, die dann die eine nach der anderen erloschen. Das prächtige Phänomen dauerte wohl 7 bis 8 Sekunden.

Ein Reichsvermögensamt ist in Rendsburg in Tätigkeit getreten. Dieses ist aus dem früheren Militär-Banamt und der Garnisonverwaltung Rendsburgs zusammengesezt. Mit Abrechnung der Vorstandsgebühren ist einweilen der Vorstand des früheren Militär-Banamts Rendsburgs, Regierungsbauamts-Beauftragter.

bracht haben, denn auch aus diesen Zeiten, noch bevor der Geist der Umdenker- und Lebensstufen Humanitätsformen hervordrang, sind so manche Tugenden von Frömmigkeit, Ausgeglichenheit, so auch Mäßigkeit und Bescheidenheit, die man schwerlich eine allzu strenge Handhabung der Hoflocher-Universität und Regentien-Gesetze annehmen darf.

Reben der großen Schwester-Universität in Hamburg wird auch Hoflocher deshalb seine Eigenart gewiss weiter pflegen können. Hinter den von Natur und Menschenhand geschaffenen Vorzügen der Hoflocher-Universität steht die Hoflocher-Universität nicht zurück. An der Hauptverkehrsader und zugleich an dem weltabgeschiedenen idyllischen Hoflocher, dabei inmitten der Hoflocher, ist das Hauptgebäude mit der Bibliothek und den benachbarten wissenschaftlichen Instituten von überall her leicht erreichbar und doch wieder nur wenige Schritte entfernt von den Stadtgrenzen: dem Wappenhofen auf der einen und den Ball- und Koranlagen auf der anderen Seite. Einen stattlichen Raum in der Hoflocher-Universität einander benachbarten Krankenhäuser, Kliniken und Laboratorien ein, die aber in allernächster Zeit bereits einen bedeutenden Zuwachs durch die vorgesehenen, fast fertigen Neubauten bei dem Varnsdorfer Gehöft erhalten werden. Zeigen schon diese Neubauten, daß der kleine medlenburgische Hoflocher keine Kräfte verliert, wenn es sich um die Förderung der Hoflocher-Universitätinteressen handelt, so kann erfreulichweise auch darauf hingewiesen werden, daß gerade in Anlaß des Jubiläums noch weiteres für den Ausbau der Hoflocher-Universität getan hat: Mehrere neue Professuren sind geschaffen, einige Extraordinariate in Ordinarie ver wandelt worden, für die Hoflocher-Universität sind neue Räume in Aussicht genommen, und für die Verbesserung mancher Institute- und Vorlesungsrichtungen liegen Pläne vor. Ergänzt werden aber diese staatlichen Aufwendungen noch durch die Hilfe von Fremden der Hoflocher-Universität in Stadt und Land, die die Hoflocher-Universität nicht vorübergehen lassen wollen, ohne auch ihrerseits beträchtliche Beiträge für mancherlei Studien- und Wohlfahrtszwecke zur Verfügung zu stellen.

Ein Kleiderhaken im Hoflocher. In der Sitzung des Vereins deutscher Ärzte in Prag stellte Prof. Wlzl einen äußerst interessanten Patienten vor. Der Mann lag vor mehr als einem halben Jahre als Soldat in einem ungarischen Hospital mit einem schweren Pylorus darüber. Nach der Entlassung suchte er wegen einer angeblichen Geschwulst im Kleiderhaken bei Professoren und Ärzten Hilfe. Es bestand der Verdacht, daß die Geschwulst tuberkulöser Natur sei und man richtete ihm eine Entwerfung des Kleiderhakens an. Später wurde bei ihm eine Operation vorgenommen und eine Kleiderhaken eingeleitet. Der Patient kam dann später auch zum Prager Universitäts-Professor Wlzl, der erklärte, es sei nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine Geschwulst handle, und die Möglichkeit eines Fremdkörpers im Kleiderhaken ausprobiert. Bei einer Probe-Untersuchung entnahm der Professor ein kleines Stüdchen des Gegenstandes und ließ es vom Dozenten Starckenstein mikroskopisch untersuchen, der feststellte, daß es sich um ein Sphäroptilium handelte. Prof. Wlzl unterstützte dann durch eine Operation den Fremdkörper. Es war ein 12 Zentimeter langer und mehr als daumen-dickes Holzstück, das sich als Hafen eines Kleiderhakens herausstellte. Es ist zum Staunen, daß ein Mann mit einem derartigen Holzstück, welches die ganze Leberhöhle und den Kleiderhaken verstopfen hat, so lange leben konnte. Das Befinden des Patienten ist verhältnismäßig gut. Der Patient dürfte im Delirium den Kleiderhaken geschluckt haben.

Ein Kleiderhaken im Hoflocher. In der Sitzung des Vereins deutscher Ärzte in Prag stellte Prof. Wlzl einen äußerst interessanten Patienten vor. Der Mann lag vor mehr als einem halben Jahre als Soldat in einem ungarischen Hospital mit einem schweren Pylorus darüber. Nach der Entlassung suchte er wegen einer angeblichen Geschwulst im Kleiderhaken bei Professoren und Ärzten Hilfe. Es bestand der Verdacht, daß die Geschwulst tuberkulöser Natur sei und man richtete ihm eine Entwerfung des Kleiderhakens an. Später wurde bei ihm eine Operation vorgenommen und eine Kleiderhaken eingeleitet. Der Patient kam dann später auch zum Prager Universitäts-Professor Wlzl, der erklärte, es sei nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine Geschwulst handle, und die Möglichkeit eines Fremdkörpers im Kleiderhaken ausprobiert. Bei einer Probe-Untersuchung entnahm der Professor ein kleines Stüdchen des Gegenstandes und ließ es vom Dozenten Starckenstein mikroskopisch untersuchen, der feststellte, daß es sich um ein Sphäroptilium handelte. Prof. Wlzl unterstützte dann durch eine Operation den Fremdkörper. Es war ein 12 Zentimeter langer und mehr als daumen-dickes Holzstück, das sich als Hafen eines Kleiderhakens herausstellte. Es ist zum Staunen, daß ein Mann mit einem derartigen Holzstück, welches die ganze Leberhöhle und den Kleiderhaken verstopfen hat, so lange leben konnte. Das Befinden des Patienten ist verhältnismäßig gut. Der Patient dürfte im Delirium den Kleiderhaken geschluckt haben.

Seltens Naturhistorie. Kürzlich wurde im unteren Teile des Amtes Laupen ein wunderschöner Meteor beobachtet. Eine ziemlich große feurige Kugel fiel in südwestlicher Richtung von bedeutender Höhe in langsamem Laufe gegen die Erde zu. In scheinbar geringer Entfernung vom Erdboden zerplatzte sie in eine ganze Anzahl hell leuchtender kleinerer Kugeln, die dann die eine nach der anderen erloschen. Das prächtige Phänomen dauerte wohl 7 bis 8 Sekunden.

Ein Reichsvermögensamt ist in Rendsburg in Tätigkeit getreten. Dieses ist aus dem früheren Militär-Banamt und der Garnisonverwaltung Rendsburgs zusammengesezt. Mit Abrechnung der Vorstandsgebühren ist einweilen der Vorstand des früheren Militär-Banamts Rendsburgs, Regierungsbauamts-Beauftragter.

Neue Findungsstelle. Eine neue Findungsstelle zur Herbeischaffung veruntreuten Gereses ist in Nürnberg errichtet worden; sie hat kürzlich ihr Bureau aufgetan und bearbeitet die drei Kreise Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken. Der Findungsstelle ist auch eine Kriminalabteilung angegliedert.

FOREIGN EXCHANGE. STERLING, FRANCS, MARKS, LIRE. We issue drafts on London, Paris, Berlin, Rome and other European financial centers at prevailing quotations. The extremely low rate of exchange makes foreign money an unusual profitable investment. You Can Earn That Trip to Europe by buying European money now, as long as the rates of exchange are so extremely favorable. You can deposit the money bought against interest in any responsible European bank and make use of it later when you are going to make that business or pleasure trip which you have planned. Write or call for particulars.—We correspond in every language. INTERNATIONAL EXCHANGE Foreign Exchange, Foreign Securities, Steamship Tickets. 1307 HOWARD ST., OMAHA, NEB.

Bestellzettel. Tägliche Omaha Tribune. Das einzige Tagesblatt in deutscher Sprache im ganzen Westen. Abonnementspreise: Per Post, bei Vorauszahlung, ein Jahr\$6.00 Per Post, bei Vorauszahlung von zwei Jahren.....\$10.00 Preis des Wochenblattes, \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung Ort und Datum,..... 191. Tägliche Omaha Tribune, 1307 Howard Str., Omaha, Nebr. Werte Herren! Hiermit sende ich Ihnen \$. für Monate für die Tägliche Omaha Tribune, Abrechnungsbill. Name, Postoffice, Straße, Rural Route

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 10. Jan. Rindvieh—2000; Markt fest. Schweine—Zufuhr 9,000; Markt durchschnittlich fest. Durchschnittspreis 14.60—14.85. Höchster Preis, 15.00. Schafe—Zufuhr 4,000; Markt fest. Höchster Preis für Lämmer 19.50 Export-Widders 18.50. Kansas City Marktbericht. Kansas City, Mo., 10. Jan. Rindvieh—Zufuhr 400; Markt fest. Durchschnittspreis 14.60—14.85. Höchster Preis, 14.85. Schafe—Zufuhr 500; Markt nominal. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Nebr., 10. Jan. Garter Weizen—No. 2 2.85—2.88. No. 3 2.76—2.80. Feinhalbes Weizen—Sample 2.55. Gemittelter Weizen—No. 2 2.95. No. 3 2.75. No. 4 2.72. No. 5 2.22. Weißes Korn—No. 4 1.38—1.39. No. 5 1.35—1.36. No. 6 1.33. Weisses Korn—No. 4 1.38—1.39. No. 5 1.35—1.36. No. 6 1.31. Sample 1.20—1.27. Gemittelter Korn—No. 3 1.39. No. 4 1.35—1.37. No. 5 1.33—1.35. No. 6 1.31—1.32. Weisses Korn—No. 2 83½—84. No. 3 83½—84. No. 4 83—83½. Sample 82. No. 2 1.75. No. 3 1.74—1.75. No. 4 1.73. Gerste—No. 1 Feed 1.40. Reicht 1.30—1.32. Mittelmäßige Feeders, 15.50—16.00. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 10. Jan. Rindvieh—Zufuhr 800. Fährlinge, nominal, fest. 15—20c niedriger. Ausgewählte, 14.75—16.25. Gute bis beste Fährlinge, 13.50—14.75. Mittelmäßig bis gut, 11.50—13.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 9.00—11.50. Feinste, nominal, fest. Ausgewählte bis prima, 14.50—16.50. Gute bis ausgewählte, 13.00—14.50. Ziemlich gute bis gute, 11.50—13.00. Gewöhnliche bis gute, 9.50—11.50. Kühe und Heifers, nominal, fest. Schlechte 15—25c niedriger. Gute bis prima, 11.50—13.00. Gute bis ausgewählte, 9.00—11.50. Prima Kühe, 11.00—12.50. Mittelmäßige bis gute Kühe, 9.25—11.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige, 7.50—9.25. Gewöhnliche bis gute, 5.00—7.50. Stöckers und Feeders, nominal, fest. Bullen, 5.25—10.50. Ausgewählte bis prima, 12.00—13.00. Gute bis beste Feeders, 10.50—12.00. Mittelmäßige bis gute Feeders, 9.00—10.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00. Gute bis ausgewählte Stöckers, 9.50—11.00. Gute bis sehr gute, 8.00—9.50. Gewöhnliche bis gute, 6.00—8.00. Stöck Feifers, 6.00—7.25. Stöck Kühe, 5.25—6.50. Stöck Kübel, 6.25—10.25. Real Kübel, 9.50—14.50. Bullen, 5.25—11.50. Schweine—Zufuhr 9,000; Markt 10-15c höher. Durchschnittspreis, 14.50—14.65. Höchster Preis, 14.80. Schafe—Zufuhr 700; Markt nominal, fest. Gute bis ausgewählte, 18.50—19.00. Mittelmäßige bis gute, 18.00—18.50. Fettlos Mastvieh, 16.25—16.65. Mittelmäßige schwere Feeders, 15.50—16.00.

Hoffmann Funeral Home 24. and 26th Streets Tel.: Douglas 3901

FOREIGN TRADE and GERMAN MARKS AND GERMAN CITY BONDS Tremendous shipments of American goods to Germany have depressed exchange, enabling investors to buy Marks, to be used on future trips to Germany, or to pay for future imports, and to make investments at 4%, 4½% or 5% interests in German City Bonds, at one-tenth their pre-war value. As soon as Germany can export goods, with which to pay the endemities imposed upon her, the exchange is bound to rise and become more stabilized. German City Bonds are legal investments for German Savings Banks, and are generally considered the safest securities in the German market. Call or send for list of offerings. We correspond in every language. Foreign Exchange, Foreign Securities, Steamship Tickets. INTERNATIONAL EXCHANGE 1307 HOWARD STREET, OMAHA, NEBRASKA.